

Chorgesang in einer einzigartigen Fülle

BA, 01. Dezember 2009

Stadtkirche St. Georg: Adventsmusik bei Kerzenschein mit fünf Bensheimer Vokalensembles /
Mendelssohns „Ave Maria“ als Höhepunkt

Bensheim. Bensheim als Stadt der Chöre: Keine andere Konzertveranstaltung bringt diese besondere musikalische Qualität so grandios auf den Punkt wie die alljährliche „Adventsmusik bei Kerzenschein“ in der Stadtkirche St. Georg.

Am ersten Adventssonntag versammelten sich einmal mehr fünf Bensheimer Vokalensembles zu diesem einzigartigen Sängertreffen, das nach seiner Premiere 2003 innerhalb kürzester Zeit Kultstatus erlangt hat. Nichts geändert wurde - zu Recht - an den seitdem bestens bewährten Ingredienzen: Repertoire-Vielfalt ohne Stilgrenzen (entdeckenswerte Raritäten inklusive), je ein etwa viertelstündiger Programmblock für jeden Chor und ein großes Finalstück für alle Ensembles, dazu gemeinsam mit dem Publikum gesungene Weihnachtslieder als stimmungsvolle Abrundung. Regionalkantor Gregor Knop - als Orgelbegleiter und Leiter des Abschlusswerkes diesmal verstärkt im Einsatz - konnte sich außerdem darüber freuen, dass 20 Prozent der Konzerteinnahmen für die Renovierung der imposanten Klais-Orgel von St. Georg Verwendung finden sollen.

Mit einer ebenso eingängigen wie facettenreichen Werkauswahl lieferte der aus ehemaligen AKG-Schülern bestehende und von Sabine Wulf geleitete Chor Da Capo den rundum gelungenen Auftakt des Abends.

Romantischen Klassikern wie Mendelssohns „Auf Gott allein will hoffen ich“ oder Aemilian Rosengarts „Ave Maria“ folgten dabei drei nicht minder klassisch-schön klingende Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert:

Don Besigs „Carol for Advent“ (eine aparte „Greensleeves“-Version mit Soloflöte), Javier Bustos folkloristisch angehauchte „Himno a la Virgen“, schließlich Tom Fettkes süffig aufblühende lyrische Ballade „The Majesty and Glory of Your Name“.

Die ausgefeilte A-cappella-Kunst von Christoph Sieberts gewohnt souverän intonierendem Kammerchor Cantemus bewunderte man schon in Tomás Luis de Victorias frühbarockem Motettenjuwel „O magnum mysterium“, vor allem aber in Herbert Howells' „A spotless rose“ (mit Tenorsolo) und John Taveners „Little Lamb“ - zwei bei uns eher selten zu hörenden Klangpretiosen des reichen englischen Chorrepertoires.

Ganz in die Romantik führte danach der von Hans Jochen Braunstein zu beherztem Vortrag animierte „ars musica chor“ mit den vier Adventsmotetten „Prope est Dominus“, „Ad te levavi“, „Qui sedes“ und „Ex Sion“ aus der beliebten Werksammlung opus 176 von Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901).

Der gerade wieder einmal beim Hessischen Chorwettbewerb ausgezeichnete AKG-Jugendchor und sein wunderbar inspirierender Leiter Markus Detterbeck begeisterten ihr Publikum an diesem Abend in der Stadtkirche Sankt Georg mit zwei fein ausdifferenzierten Sätzen aus Heinrich Schütz' Psalmvertonung „Das ist mir lieb“, dem klangdelikat gesetzten „Popule meus“ von Thomas Gabriel (*1957) und dem besonders effektvollen Spiritual-Reißer „Witness“ von Jack Halloran (1916-1997).

Dieses junge Vorzeigensembles des AKG war, ist und bleibt ein Glücksfall für die Bensheimer Musikszene.

Farbenprächtiges Finale

Der gastgebende Kammerchor Sankt Georg hatte auch lauter überaus dankbare, stilistisch vielgestaltige Stücke im Gepäck. Neben klar gesungenen Barocksätzen (Palestrinas „Alma redemptoris mater“, Hasslers „Dixit Maria“) präsentierte Gregor Knops Ensemble „O Radix Jesse“ von Julius van Nuffel (1883-1953) und „Ave maris stella“ von Josef Swider (*1930) - zwei atmosphärisch dichte Raritäten, die zu den herausragenden Entdeckungen dieses Adventskonzertes gehörten.

Eine weitere Trouvaille vereinte dann alle fünf Chöre zum farbenprächtigen Finale: Felix Mendelssohns 1830 entstandenes achtstimmiges „Ave Maria“ opus 23/2 (begleitet von Florian Brachtendorf/Klavier, und Kai Spengler/Kontrabass), das zudem als originell gewählter Beitrag zum aktuellen Jubiläumsjahr des 1809 geborenen Komponisten in Erinnerung bleiben wird.